

Stadt Giengen / Postfach 11 40 / 89526 Giengen a. d. Brenz

Herrn
Michael Zirn
Marktstraße 80 - Die Krippe
89537 Giengen an der Brenz

Giengen, 23.11.2023

Ihr Schreiben zur Gründung einer Bürgerinitiative

Sehr geehrter Herr Zirn, sehr geehrter Herr Mailänder,

vielen Dank für Ihre Information über die geplante Gründung einer Bürgerinitiative zu den Themen Industriepark und Flächenverbrauch.

Gerne erhalten Sie heute erste Antworten zu Ihren Fragen. Auch an Ihrer Informationsveranstaltung hätte ich gerne teilgenommen. Ihr Anliegen ist wichtig und ich hätte dort sicherlich relevante Informationen beitragen können. Leider liegt der Termin für mich ungünstig, da zur selben Zeit Gemeinderatssitzung ist. Vielleicht können wir künftige Termine abstimmen, das wäre hilfreich.

Nun zu Ihren Fragen:

Frage 1

Es ist wichtig, die Dinge im Zeitbezug zu sehen. Denn was heute fast normal erscheint, war im Jahr 2019 keineswegs Usus: Zum damaligen Zeitpunkt waren sowohl die Installation von PV-Dachflächenanlagen als auch die Begrünung von Dachflächen in Gewerbegebieten weit von der Verpflichtung entfernt. Im GIP A7 ist die Begrünung der Dachflächen mit der Speicherung von Regenwasser für alle Investoren Vertragsinhalt. Für die Bauherren verbinden sich damit in Bezug auf die Statik der Gebäude Investitionen, die auch heute noch weit über die gesetzliche Forderung hinausgehen. Das Motto „Ökonomie und Ökologie im Einklang“ beinhaltet eine hohe Bedeutung des „Grünausgleichs“ für die Versiegelung der Flächen und für die Biodiversität. Ergänzend befürworten wir die Installation von PV-Dachflächenanlagen im GIP A7 ausdrücklich. Sämtliche ökologischen Vorzüge können Sie unserer Broschüre zum GIP A7 entnehmen, ich lege sie Ihnen gerne bei.

Oberbürgermeister
Stadt Giengen an der Brenz
Marktstraße 11
89537 Giengen an der Brenz

Dieter Henle
T +49 7322 952-2110
F +49 7322 952-1109
oberbuergemeister@giengen.de

www.giengen.de

Frage 2

Für die kommenden Jahre gibt es selbstverständlich eine Planung. Vorerst sind angrenzend an den GIP A7 keine weiteren Flächen für Gewerbe- und Industriestandorte geplant, das hat unsere Stadt bei der Regionalplanfortschreibung proaktiv kommuniziert.

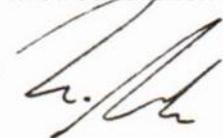
Das von Ihnen aufgezeigte Problem bezüglich einer Flächenkonkurrenz können wir durchaus nachvollziehen. Um mit den Erneuerbaren Energien voranzukommen und damit in der Energieversorgung auf umweltfreundliche Weise autark zu werden, ist allerdings ein Wechsel der Sichtweise erforderlich. Wir müssen viele Reserven aktivieren: tatsächlich „Energie anbauen“ und dabei effizient arbeiten.

Wie beurteilen wir die Situation? Das derzeitige Kontingent an PV-Freiflächenanlagen erreicht – auch in Abstimmung mit den Vorgaben von Land und Regionalplan – noch keine kritische Marke. Und: Wird auf einem Feld Mais angebaut, bedeutet das nicht, dass er in jedem Fall zur Ernährung genutzt wird. Im Falle des sogenannten „Energieweizens“ verbergen sich die Tatsachen für Nachbarn und Vorbeifahrende: Der Mais landet in Biogasanlagen und erzielt dabei eine weit geringere Flächeneffizienz als Freiflächen-PV. Diesen Aspekt gilt es, bei der Bewirtschaftung von Flächen ebenfalls zu berücksichtigen.

Die Planungen für Dach-PV-Anlagen sind bei den Investoren im GIP A7 weit fortgeschritten. Nach Aussagen der Unternehmen sind sie in Gesprächen mit Projektträgern von Dach-PV, um weitere Dachflächen zu belegen. Teilweise steht dem ein zu geringer Energiebedarf vor Ort entgegen, der aber durch die Nähe der Umspannstation des Netzbetreibers als möglicher Einspeisepunkt für den überschüssigen Strom – zumindest teilweise – kompensiert werden kann. Als ein Ziel unseres Transformationsprozesses gilt die Belegung der bestehenden Dachflächen im gesamten Siedlungsgebiet, hierzu werden in naher Zukunft Konzepte erarbeitet. Wir gehen mit gutem Beispiel voran und prüfen sämtliche öffentlichen Dächer im Hinblick auf die Möglichkeit einer PV-Belegung: in einem ersten Schritt geht es um 19 Dächer, die wir bei entsprechendem Prüfergebnis möglichst kurzfristig belegen möchten.

Sehr geehrter Herr Zirn, sehr geehrter Herr Mailänder, insgesamt meine ich, wir kommen in einem gemeinsamen Gespräch weiter. Dazu lade ich Sie hiermit gerne ein: Bitte vereinbaren Sie doch mit meiner Assistentin Frau Müller-Heger unter Telefon 07322 952-2120 einen für Sie günstigen Termin. Die spezielle artenschutzrechtliche Prüfung für den GIP A7 stellen wir Ihnen gerne zur Verfügung – sie liegt ebenfalls bei.

Mit freundlichen Grüßen



Dieter Henle
Oberbürgermeister

2 Anlagen